



## Die Reise nach Plau am See, Juni 2013

Eine Gruppe von 48 Mitgliedern des RV Frankfurt machte sich am 10. Juni 2013 in aller Frühe auf, um nach Plau am See zu fahren. Gut gelaunt und voller Tatendrang fuhren wir nach Nord-Osten über die hessische Grenze, durch Thüringen hindurch über Sachsen-Anhalt nach Mecklenburg-Vorpommern und inmitten der Seenplatte erreichten wir nach ca. 650 Kilometern unseren Zielort Plau am See.

Bei herrlichem Sonnenschein brachte uns der Bus nach Röbel am Müritz See, wo wir ein Ausflugs-schiff „enterten“ und in einer fünfstündigen Fahrt über den Müritz See, diverse Verbindungskanäle, über weitere Seen bis Rheinsberg fuhren. Die schöne und fast unberührte Seenlandschaft beeindruckte alle Teilnehmer. Im Schilfgürtel konnte mancher seltene Vogel entdeckt werden. Auch winkten uns zahlreiche Freizeitkapitäne mit ihren Sportbooten fröhlich zu. Das Schloss Rheinsberg, vortrefflich renoviert nach vielen Nutzungen im Laufe der Zeit, war einstmals Wohnort des Kronprinzen Friedrich der Große zusammen mit seinem Bruder Prinz Heinrich von Preußen. Unser Bus brachte uns von dort wieder in das Strandhotel Plau am See. Ein unvergesslicher Tag mit vielen entsprechenden Eindrücken, von dem man sagen kann, er war ein „Highlight“ unserer Reise.



Mit „Mudder Schulten“, einem Original in Mecklenburgischer Tracht, machten wir einen romantischen Spaziergang durch die Altstadt von Neubrandenburg am Tollensesee und lernten die Geschichte der „Mudder Schulten“ kennen, einer Bäckerfrau, die es gewagt hatte, dem Fürsten die unbezahlte Rechnung für Backwaren zu präsentieren. Ob diese jemals bezahlt wurde, ist nicht überliefert. Weiter ging es nach Neustrelitz, einer Residenzstadt, wo wir zu Kaffee und Kuchen in der Orangerie des Schlossgartens einen gemütlichen Nachmittag verbrachten.

Das Mürzeum in Waren ist ein Naturkundemuseum der besonderen Art. Nicht langweilig, sondern fordert den Betrachter durch Fragen und Antworten auf Schautafeln auf, sich aktiv einzubringen und dabei spielend Flora und Fauna der Umgebung zu erfahren. Auch die 36 großen Aquarien beherbergen alle Süßwasserfische, die in Deutschland vorkommen, und geben so einen Eindruck, was in den Seen umherschwimmt. Nach der Mittagspause führte uns der Weg in das Fischer- und Flößerstädtchen Plau. Da unser Hotel etwas außerhalb lag, konnte man entweder zu Fuß oder mit einem Bähnchen zurückfahren.

Am Freitag strebten wir dem Höhepunkt der Reise entgegen. Wir fuhren nach dem Mittagessen nach Schwerin, um am Abend die Premiere der Schlossfestspiele zu genießen: die „Fledermaus“ von Johann Strauß. Das Schweriner Schloss, Sitz der Landesregierung von Mecklenburg Vorpommern, ist wirklich ein Märchenschloss. Sieben verschiedene Baustile und eine Fülle verguldeter Türmen machen dieses Bauwerk zu einem herausragenden Kleinod deutscher Baukunst. Das Schloss im Hintergrund diente der Kulisse, was wunderbar zum Genuss der Veranstaltung beitrug.

Der letzte Tag der Reise war der Barlachstadt Güstrow gewidmet - bekannt durch das Renaissance-schloss der Herzöge von Mecklenburg aus dem 17. Jahrhundert. Hier quartierte sich 1628 Wallenstein für drei Jahre ein. Im Dom ist ein Abguss der Skulptur „der Schwebende“ von Ernst Barlach zu sehen. Das Original wurde 1944 zu Rüstungszwecken eingeschmolzen. Sehenswert ist auch der Hochaltar mit Tafelbildern aus der Passion Christi und Apostelfiguren.

Am Abend fand sich die ganze Truppe zu einer kleinen Feier ein. Unsere „Laiendichter“ verfassten eine kleine Hommage an unsere Reiseleiterin Hannelore Zollner, die dem Bericht nicht vorenthalten werden soll. Mit einem Spruch zum Tage begannen wir alle Fahrten, sangen Lieder und es wurden bisweilen kleine Anekdoten vorgelesen.

„Vom Lago di Gardo bis nach Plau  
Führte uns gekonnt eine Frau.  
Wir folgten ihr auf Schritt und Tritt  
Und immer zog gute Laune mit.“

D. Schlemmer